



Spielanleitung

Ratz Fatz

Hajo Bücken

durch die Jahreszeiten



Lizenzagentur: PROJEKT SPIEL

Ratz Fatz

durch die
Jahreszeiten



Ein spannendes Lernspiel zur Sprachförderung
rund ums Thema Jahreszeiten für 1-6 Kinder von 3-8 Jahren.

Autor: Hajo Bücken
Illustration: Larisa Lauber
Spieldauer: ca. 10 Minuten pro Spiel

Lizenzagentur: PROJEKT SPIEL
Texte: Anja Wrede
Redaktion: Patrick Tonn

Liebe Erwachsene und liebe Kinder,

mit diesem Spiel unserer „Ratz Fatz“-Reihe macht ihr eine spannende Reise durch unsere vier Jahreszeiten. Euch erwarten eine Geschichte, ein Gedicht, Reime, Rätsel und sogar zwei kleine Spiele.

So wie sich die Natur und das Leben das ganze Jahr über verwandeln, kann auch eure Fantasie alles so verändern, wie es euch gefällt. Probiert es „ratz fatz“ einmal aus!



Spielinhalt

- 1 Blume
- 1 Sonne
- 1 Blatt
- 1 Schneeflocke
- 18 Karten
- 1 Spielanleitung

Inhalt

			Seite
Holzteile & Karten			5
Die Grundideen			
Ordne zu und benenne!	für 1-6 Kinder	ab 3	8
Greif zu!	für 2-6 Kinder	ab 3	10
Schau hin!	für 2-6 Kinder	ab 4	12
Texte zum Vorlesen			
Wann ist meine Zeit?	Geschichte	ab 3	14
Der neugierige Schneemann	Gedicht	ab 4	16
Was ist das?	Rätsel	ab 3	18
Das Jahr reimt sich	Reime	ab 4	19
Weitere Spielideen			
Jahreszeiten-Memo	für 3-4 Kinder	ab 3	21
Was meine ich bloß?	für 3-6 Kinder	ab 4	23

Holzteile



Blume (Frühling)



Sonne (Sommer)



Blatt (Herbst)



Schneeflocke (Winter)

... & Karten

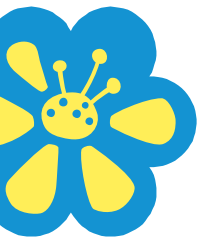


Mädchen



Junge

Frühling



Fahrrad



Ente



Schmetterling



Hase

Sommer



Sonnenbrille



Sandburg



Eis



Badehose



Schal



Drachen

Herbst



Regenschirm



Gummistiefel



Jacke



Schneemann

Winter



Schlitten



Tannenbaum

Die Grundideen



Tipps zum Spielbeginn

Die Kinder suchen alle Karten und Holzteile heraus, die sie nicht kennen. Gemeinsam mit dem/der Spielleiter/in besprechen sie, wie die Dinge heißen und wo sie ihnen im Alltag begegnen.

1. Ordne zu und benenne!

Ein Zuordnungsspiel für 1-6 Kinder ab 3 Jahren und eine/n Spielleiter/in.

1. Was ist das?

Die 18 Karten werden verdeckt gestapelt. Die Kinder spielen reihum im Uhrzeigersinn: Wer dran ist, legt eine Karte vom Stapel offen in die Tischmitte. Dann versucht das Kind zu beschreiben, was auf der Karte zu sehen ist. Anschließend ordnet es der Karte eine passende Jahreszeit zu. Danach ist das nächste Kind an der Reihe.

2. Suche heraus!

Die Karten und Holzteile liegen gut sichtbar in der Tischmitte. Der/die Spielleiter/in stellt einem Kind eine der nachfolgenden Aufgaben. Kann das Kind diese nicht lösen, dürfen alle anderen Kinder helfen. Gespielt wird im Uhrzeigersinn und jedes Kind ist mindestens einmal an der Reihe.

Es geht darum, alle Gegenstände mit der gesuchten Eigenschaft zu finden. Ist die Aufgabe gelöst, werden die Gegenstände wieder zu den anderen gelegt.

Findest du ...

- ... alle Tiere?
- ... alles, was rot/gelb/grün/blau ist?
- ... alles, was du anziehen kannst?
- ... alles, was kalt/warm ist?
- ... alles, was Augen hat?
- ... alles, worauf Wasser zu sehen ist?
- ... ?



2. Greif zu!

Ein Aktionsspiel für 2-6 Kinder ab 3 Jahren
und eine/n Vorleser/in.

Spielziel

Die genannten Karten und Holzteile sollen so schnell wie möglich erkannt und mit der Hand geschnappt werden.

Spielvorbereitung

Alle Holzteile und Karten werden auf dem Tisch ausgebreitet, sodass sie für alle gut sichtbar und erreichbar sind.

Spielablauf

Ein Text (ab Seite 14) wird ausgewählt und vorgelesen. Während des Vorlesens heißt es nun: Gut zuhören!



Wird ein Teil genannt, das ...

- **... auf dem Tisch liegt?**

Wer zuerst die Hand darauf legt, darf es nehmen und vor sich ablegen.

- **... schon vor einem Kind liegt?**

Das Kind hält das Teil kurz hoch, damit es alle noch einmal sehen können.

Spielende

Wer am Ende des Textes die meisten Karten und Holzteile vor sich liegen hat, gewinnt.

Hinweise

- Mit jüngeren Kindern kann auf das schnelle Zugreifen verzichtet werden. Nach jedem gesuchten Begriff gibt es eine kurze Pause, damit die Kinder gemeinsam suchen und benennen können.
- Damit die Spielgeschichten bis zum Schluss spannend bleiben, kommen nicht immer alle Karten und Teile in einem Text vor. Deshalb bleibt nach dem Text manchmal noch etwas übrig.
- Nach mehrmaligem Vorlesen sollten beim Rätsel und Reim die Fragen und Verse auch einmal in anderer Reihenfolge vorgelesen oder teilweise weggelassen werden.

3. Schau hin!

Ein Gedächtnisspiel für 2-6 Kinder ab 4 Jahren
und eine/n Vorleser:in.

Spielziel

Die genannten Karten und
Holzteile, die sich in der Schachtel
verstecken, sollen so schnell wie
möglich erkannt werden.



Spielvorbereitung

Sieben beliebige Teile werden offen auf dem Tisch verteilt.
Alle übrigen bleiben in der geschlossenen Schachtel.

Hinweis

Für dieses Spiel sollten die Kinder bereits wissen, welches Spiel-
material insgesamt enthalten ist.

Spielablauf

Ein Text (ab Seite 14) wird ausgewählt und
vorgelesen. Alle Kinder spitzen die Ohren
und hören genau zu.



Wird ein Teil genannt, das ...

- **... auf dem Tisch liegt?**

Nichts passiert.

- **... nicht auf dem Tisch zu sehen ist,
weil es in der geschlossenen Schachtel liegt?**

Wer das bemerkt, wiederholt ganz schnell den Begriff.

Nun wird in der Schachtel nachgesehen:

Richtig gerufen?

Zur Belohnung bekommt das Kind, das gerufen hat, eines der auf dem Tisch liegenden Teile und legt es offen vor sich.

Falsch gerufen?

Liegt das Teil nicht in der Schachtel, so muss das Kind, das falsch gerufen hat, eines seiner bereits erbeuteten Teile in die Tischmitte zurücklegen.

Hat es noch nichts vor sich liegen, muss es auch nichts abgeben.

- **... sich bereits im Besitz eines Kindes befindet?**

Wer zuerst den Namen des Besitzers – bzw. als Besitzer „Ich!“ – ruft, bekommt ein beliebiges Teil aus der Tischmitte.

Spielende

Wenn keine Karten und Holzteile mehr auf dem Tisch liegen, endet das Spiel. Wer die meisten davon sammeln konnte, gewinnt.

Texte zum Vorlesen

Geschichte

Nachdem ein gesuchter Begriff (**rot und fett gedruckt**) klar und deutlich vorgelesen worden ist, kann zur Vereinfachung eine kleine Pause eingelegt werden.

Wann ist meine Zeit?

Ein kleines Etwas saß auf der Wolke und seufzte. Das hörten vier Winde, die wehten heran und fragten, was denn los sei.

„Ich möchte so gerne zum **Schneemann**“, flüsterte das Etwas.
„Nur kurz habe ich mich treiben lassen und nun weiß ich nicht mehr, wann meine Zeit ist.“

„Ich schau mich für dich um“, sagte der erste Wind und wehte davon. Und was sah er? Er sah die **Frühlingsblumen** blühen und wirbelte die hellblauen Blütenblätter durch die Luft. Er stupste den **Schmetterling** ganz vorsichtig an, der flink in Schlangenlinien davonflog. Er sah einen **Hasen** auf der Wiese und wehte so, dass die langen Ohren flatterten. Er sah die kleinen **Enten** und strich das Wasser glatt, damit sie leichter vorankamen. Er pustete kräftig, um dem kleinen **Mädchen** auf dem **Fahrrad** mehr Schwung zu geben. Da hatte er genug gesehen und wehte zur Wolke zurück: „Nein“, sagte er zum Etwas, „es ist noch nicht so weit. Der Frühling ist nicht deine Zeit.“

Also machte sich der zweite Wind auf den Weg. Und was sah er? Er sah die helle **Sommersonne**. Die strahlte so warm, dass viele **Jungen Sandalen**, **Badehosen** und **Sonnenbrillen** trugen. Er wehte ein wenig, um sie zu erfrischen. Er sah ein



kleines **Mädchen** mit **Eis** und pustete ihm durch die Haare. Er sah einen Strand mit **Sandburgen** und erstaunlichen anderen Dingen aus Wasser und Sand. „Hui!“, rief er, und schon ging der Sand auf die Reise. Da hatte er genug gesehen und wehte zur Wolke zurück: „Nein“, sagte er zum Etwas, „es ist noch nicht so weit. Der Sommer ist nicht deine Zeit.“

Darum machte sich nun der dritte Wind auf den Weg. Und was sah er? Der Wind sah ein Ding an einer Schnur. Er musste nur einmal kräftig pusten, schon schlug der **Drachen** Purzelbäume. Der Wind sah graue Wolken am Himmel aufziehen. Es begann zu regnen, da pustete er mit aller Kraft und ließ die Regentropfen tanzen. Er sah bunte **Herbstblätter** und wirbelte sie durcheinander. Er sah Kinder in **Gummistiefeln**. Er sah Erwachsene mit **Regenschirmen**. Er schaute darunter und sah, dass manche sich sogar einen **Schal** um den Hals gewickelt hatten. Da hatte er genug gesehen und wehte zur Wolke zurück: „Nein“, sagte er zum Etwas, „es ist noch nicht so weit. Der Herbst ist nicht deine Zeit.“



So machte sich also der vierte Wind auf den Weg. Und was sah er? Er sah weiße Gärten, in denen **Jungen** und **Mädchen** auf **Schlitten** saßen. Er sah dicke **Jacken**: Es war sehr kalt! Und auf einmal entdeckte er eine große, weiße Gestalt. Da kehrte der Wind schnell wieder um, flog auf die Wolke und sagte zum Etwas: „Ja, kleines Flöckchen, mach dich bereit: Der Winter ist da, jetzt ist deine Zeit!“

Ihr habt es euch sicher schon gedacht: Das Etwas war eine **Schneeflocke**. Schnell kletterte sie nun an den untersten Rand der Wolke und ließ sich fallen... und was meint ihr, auf wessen Nase sie landete?

*Übrig bleibt der **Tannenbaum**.*

Gedicht

Alle Karten und Holzteile liegen offen in der Mitte. Nur der Tannenbaum wird nicht benötigt. Nachdem ein gesuchter Begriff (**rot und fett gedruckt**) klar und deutlich vorgelesen wurde, kann zur Vereinfachung eine kleine Pause eingelegt werden.

Jedes Mal, wenn die Tanne genannt wird, formen alle Kinder mit den Armen eine Tannenkronen über ihren Köpfen.

Der neugierige Schneemann

Der **Schneemann** kam einmal so richtig ins Grübeln.

Und fragte die **Tanne**, wer kann's ihm verübeln?

„Hör mal, liebe **Tanne**, kann ich dich begleiten?

Du weißt doch sehr viel über die Jahreszeiten!“

„Das stimmt!“, sprach die **Tanne**, „Ich werd dir was sagen, und kann auch die hellblaue **Blume** mal fragen.“

Im Frühling ist nicht nur der **Schmetterling** schön.

Denn alles wird grün und fängt bunt an zu blühen.

Da hoppelt der **Hase** und knabbert am Kraut.

Die **Ente**, sie freut sich und schnattert ganz laut.“

„Das ist der Frühling? Schön hast du erzählt!

Doch gibt es bestimmt noch viel mehr auf der Welt!“

„Das stimmt!“, sprach die **Tanne**, „Ich kann dir mehr sagen, ich kann auch die goldgelbe **Sonne** was fragen.“

Soweit ich es weiß, ist der Sommer oft heiß.

Da schlecken die Menschen viel leckeres **Eis**.

In **Badehose** spielen die Kinder am Strand

und sind schon auf die große **Sandburg** gespannt.“

„Das ist der Sommer? Und was gibt es mehr?
Erzähl doch noch weiter, ich bitte dich sehr!“

„Das stimmt!“, sprach die **Tanne**, „Ich kann noch was sagen
und auch mal den fliegenden **Drachen** befragen.“

Im Herbst fällt vom Baum noch viel mehr als ein **Blatt**.
Da wird selbst der hungrigste Regenwurm satt!
Mit **Gummistiefeln** springen Kinder in Pfützen
und halten sich warm mit **Schals** und mit Mützen.“

„Das ist der Herbst? Kommt noch etwas danach?
Ich bin noch nicht müde, ich bin noch hellwach!“

„Das stimmt!“, sprach die **Tanne**, „Ich kann noch mehr sagen,
und auch eine kleine **Schneeflocke** befragen.“

Der Winter bringt Schnee, der Winter bringt Eis,
lass mich nun mal grübeln, ob ich noch was weiß!
Die **Jacke** wärmt jeden bei Kälte und Wind.
Der **Schlitten** saust schnell, wenn die Berge hoch sind.“

„Ich hab dir gelauscht und nun ist es mir klar:
Wir haben jetzt Winter, bald endet das Jahr.“

„Genau!“, sprach die **Tanne**, „Jetzt weißt du Bescheid
und fragst dich nun jemand, dann bist du bereit.“

Vier Jahreszeiten, ganz viele Geschichten,
nun ist es an dir, davon zu berichten!“

*Nicht dabei waren der **Regenschirm**,
das **Fahrrad**, die **Sonnenbrille**,
der **Junge** und das **Mädchen**.*



Rätsel

Alle Karten und Holzteile liegen offen in der Mitte. Die Fragen werden vorgelesen. Die Kinder versuchen zu erraten, um welche Gegenstände es sich handelt.

Was ist das?

Was wächst auf der Wiese und braucht die Sonne und die Bienen?

Die **Blume**

Wer kann nicht nur fliegen, sondern auch schwimmen?

Die **Ente**

Wer hat zwei Löffel, die nicht zum Essen, sondern zum Hören da sind?

Der **Hase**

Was hat zwei Reifen und fährt los, wenn du in die Pedale trittst?

Das **Fahrrad**

Wen sieht man nicht nur fliegen, sondern auch auf kleinen Blumen sitzen?

Den **Schmetterling**

Was ist groß und heiß und sehr weit weg?

Die **Sonne**

Was ist lecker und schmilzt, wenn es warm ist?

Das **Eis**

Was sitzt gleichzeitig auf deiner Nase und auf deinen Ohren?

Die **Sonnenbrille**

Welche Burg zerfällt langsam, wenn es regnet?

Die **Sandburg**

Welche Hose hast du im Wasser an?

Die **Badehose**

Was ist bunt und fliegt herum, obwohl es keine Flügel hat?

Das **Blatt**

Was hat ein fröhliches Gesicht und flattert an der Schnur im Wind?

Der **Drache**

Was kannst du bei Regen wie ein Dach über deinen Kopf halten?

Den **Regenschirm**

Was hält deine Füße trocken, wenn du in eine Pfütze springst?

Die **Gummistiefel**

Was wickelst du dir um den Hals, wenn dir kalt ist? Den **Schal**

Was rieselt im Winter manchmal statt Regen vom Himmel? Die **Schneeflocke**

Wer braucht die Kälte und hat eine Möhre im Gesicht? Der **Schneemann**

Was fährt nur, wenn der Boden weiß und glatt ist? Der **Schlitten**

Was trägt sein grünes Kleid im Sommer und im Winter? Der **Tannenbaum**

Was wärmt dich noch besser als ein Pullover und hat Kapuze und Reißverschluss? Die **Jacke**

Reime

Die Zeilen werden einzeln bis auf den Reim am Ende vorgelesen. Beim Vorlesen sollten besonders die **fett** gedruckten Worte betont werden.



Das Jahr reimt sich

Hörst du Musik? Das sind **Instrumente**.
Doch hörst du Geschnatter? Dann ist es die ... **Ente**.

Er hat eine lustige **Wackelnase**
und versteckt sich im Gras, der kleine ... **Hase**.

Bei Sonnenschein und 20 **Grad**
steige ich auf mein ... **Fahrrad**.

Auf meinem hübschen **Fingerring**
sitzt ein blauer ... **Schmetterling**.

In der großen **Regentonne**
spiegelt sich die gelbe ... **Sonne**.

Und ist es auch nicht **heiß**:

Egal, mir schmeckt das

... **Eis!**

Ich mampfe noch die **Aprikose**,

dann schlüpf ich in die

... **Badehose.**

Den Tag lang bis zur **Abendstille**

schützt sie dich, die

... **Sonnenbrille.**

Der Käfer ist schon bald **pappsatt**,

er futtert auf das ganze

... **Blatt.**

Hörst du, wie die Kinder **lachen**?

Sie schauen hoch zum gelben

... **Drachen.**

Mir fällt kein Tropfen auf die **Stirn**,

denn ich hab meinen

... **Regenschirm.**

Im Herbst, da hat man keine **Wahl**,

wenn's kälter wird, braucht man den

... **Schal.**

Zum Schluss kommt noch die Möhre **dran**,

dann ist er ganz, unser

... **Schneemann.**

Du musst mich nicht lang **bitten**,

ich hole schon den

... **Schlitten.**

Mit Schnee ist er ein **Wintertraum**,

der weiß bedeckte

... **Tannenbaum.**

Bevor ich Schal und Mütze **packe**,

schlüpf ich in die dicke

... **Jacke.**

Für Meisterdichter:

- Welche Karten bleiben übrig?
- Fallen euch auch zu diesen Begriffen Reime ein?



Weitere Spielideen

Jahreszeiten-Memo

Ein Zuordnungs- und Gedächtnisspiel für 3-4 Kinder ab 3 Jahren.

Spielziel

Wer kann sich die aufgedeckten Motive am besten merken und sie unseren vier Jahreszeiten zuordnen?



Spielvorbereitung

Die Karten mit dem Jungen und dem Mädchen werden für dieses Spiel nicht benötigt und bleiben deshalb in der Schachtel. Die übrigen 16 Karten werden gemischt und verdeckt in einem 4x4-Raster auf dem Tisch ausgelegt. Die Holzteile werden bereitgelegt.

Für dieses Spiel sollten sich die Kinder bereits mit den Karten und Holzteilen vertraut gemacht haben. Zu jeder Jahreszeit gehören vier Karten und ein Holzteil. Eine Übersicht dazu gibt es auf den Seiten 6 und 7.

Spielablauf

Gespielt wird reihum im Uhrzeigersinn. Das Kind, das zuletzt Geburtstag hatte, ist erster Startspieler. Eine Runde endet, wenn alle Kinder einmal dran waren. Danach wird das im Uhrzeigersinn nächste Kind der neue Startspieler.

Los geht's!

Der Startspieler sucht sich zu Beginn der Runde eins der vier Holzteile aus und legt es in die Tischmitte. Gemeinsam benennen die Kinder die zu diesem Holzteil passende Jahreszeit. Danach deckt der Startspieler eine verdeckte Karte auf, sodass alle sie gut sehen können und benennt, was darauf abgebildet ist.

- **Gehört die Karte zur ausgewählten Jahreszeit?**

Super! Zur Belohnung nimmt sich das Kind die aufgedeckte Karte und legt sie offen vor sich ab.

- **Gehört die Karte nicht zur ausgewählten Jahreszeit?**

Schade! Das Kind legt die Karte wieder verdeckt an ihren Platz zurück.

Dann endet der Zug und das nächste Kind ist an der Reihe.

Sobald alle Kinder einmal am Zug waren, gibt der Startspieler alle Holzteile an das nächste Kind weiter. Dieses Kind ist der neue Startspieler. Es darf ein beliebiges Holzteil aussuchen und in die Tischmitte legen. Es ist auch möglich, wieder dasselbe Holzteil zu wählen. Damit beginnt die neue Runde.

Spielende

Das Spiel endet, wenn nur noch vier verdeckte Karten auf dem Tisch liegen. Wer bis dahin die meisten Karten sammeln konnte, gewinnt das Jahreszeiten-Memo!

Wenn mehrere Kinder dieselbe Anzahl an Karten vor sich liegen haben, haben sie alle gemeinsam gewonnen.



Was meine ich bloß?

Ein Ratespiel für 3-6 Kinder ab 3 Jahren.

Spielziel

Wer ist der beste Ratefuchs und sammelt die meisten Karten?

Spielvorbereitung

Legt die 18 Karten offen in die Tischmitte.

Spielablauf

Das älteste Kind beginnt und sucht sich als Tippgeber geheim eine Karte aus – ohne sie zu nehmen oder darauf zu deuten. Anschließend beschreibt es in einem Satz, was darauf abgebildet ist.

Beispiel:

„Das hält deinen Hals warm.“ (= Schal)

Das Kind, das zuerst seine Hand auf die gesuchte Karte legt, darf sie als Punkt zu sich nehmen und umdrehen. Anschließend ist dieses Kind an der Reihe und beschreibt eine neue Karte.

Spielende

Sobald nur noch vier Karten in der Mitte liegen, ist das Spiel zu Ende. Jedes Kind stapelt seine gewonnenen Karten. Das Kind mit dem höchsten Stapel gewinnt. Bei Gleichstand gibt es mehrere Gewinner.

Liebe Kinder, liebe Eltern,

unter www.haba.de/Ersatzteile können Sie ganz einfach nachfragen, ob ein verlorengegangenes Teil des Spielmaterials noch lieferbar ist.

It's
playtime!



Art. Nr.: 305547 TL A 106324 1/20



**WARNING:
CHOKING HAZARD -**

Small parts. Not for
children under 3 years.

HABA®